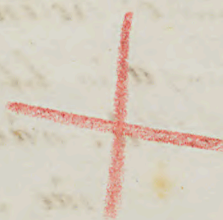


Aufsatz
zur
III. Conferenz 1860.

Aufsatz: Franzose Jos. Meyer in Fortugra.

Thema: Grammatische Darstellung der
Abweichungen des Vokalismus von
Hochdeutsch in den Lauten und den
Flexionen von dem Dialekt von
Fortugra, Oberhalb Rindlingra.



a.

Kürza in betonten Silben

- hiitta: fah, hals, arm, flasnör, balo, alt, akör.
- wirdä: bäl = Ball, fäl = Fall, knäl = Knall, präht
- ädäht, sähtl, gäto = Garten, wäto = werten,
- wäzo = Wurz, wäsmähto = Wärschmühten, wäspähto.
- wirdä nur in häht.
- wirdä " " blätör = Lutter.
- wirdä: spänn = spannen, fäng = fangen, dänn = fern
- wirdä: kä = kann, mä = Mann, käst = Kunst.
- wirdä: ärböt, ärm = Armer äht = (nicht) äss = Essen, äll = Alle;

wird e: epl = Apfel, kēmot = Kamin, kēnt = gektant, gēnt =
umgēntant;

wird ē: zēmo = zūsmān, gēt = gēfakt, kēt = frakt;

wird ō: jōmō = jūmō

wird o: hō = fūben.

Kūza in mīnter bēnter Tīlba

blībtā: salāt, hōrsaft, fōdsaft, frōdsaft;

wird ä: nāht = wāngungunā Kōstf.

wird o: dōbei = dābi, dōrnēbō = dōrnēbn, dōfēr = dōfēr,

mōnt = Mōnt, marbomōr = Mār bōfēr, Lūstfōr dōr M.

wird u: dūbak, nīst dūbak;

wird o: kōlōndōr.

Lūngā in bēnter Tīlba

blībtā: wāl; dāl, sāl = Wōrt, zāl, sāl, hās, wās, grās,
rād, sāgo, trāgo;

wird ä: drā = dōrn, mā = māg

wird ä: hāfndōr, dāg = dāgn, wāgo = Wāgn;

wird ä: wāgnōr = Wāgnōr, Hāllmōfēr;

wird ä: mās, nād, brāt, slāf, drāt, hār, pfāl, sprāt,
ātom, swāb, mālōr, jār, plāg, swāgor;

wird ä: bāorflōd = bāorflōp

wird a: wātōr = Wātōr, rāppō = Rābn;

wird ad: gādōr = gādōr;

wird ō: kōm = Kōm, hōmō = hōmō, Lūstfōr, sōmō =
Sōmō;

wird o: dō = dō; wird ad: gādō = Gādō.

Lūngā in mīnter bēnter Tīlba

blībtā: abslāg = Abflāg;

wird i: fōtīg, mētīg, zēstīg;

wird o: hōmōr = hōmōr.

l.

Kurz e in betruhter Silbe:

bleibt: nek, beth, wek = waken, wöcko, sleppo, netto,
gest = gasten, best = besten;

wird e: mēz, kēz = Kēze;

Kurz e bleibt e: nekō, spēk, gēk, fēk, hēr, wēk, dēllō,
fēt, brēt, nēt, hēll, wöckō, slēkō, drēk;

e wird e: rētig;

e wird ä: fäöstōr = Frusten, wird ad: adēpfōl = fedrigel;

e wird ä: wäutig, gäol = galb, rächt, smäz, Tsmaz, hädz,
slächt;

e wird ä: stät = stast, gät = gast

Kurz e in mindrer betruhter Silbe:

sonst finzn: glapöt = galast, gwapöt = gwast, gmapöt = gmast,
füllt finzn: gsēd, gwall, gmōd, both, sdur = spür, mōur = Mauer,
dur = Dürer.

Lanz e in betruhter Silbe

bleibt e: ēbo, lēdig, hēbo, lēror, kēro;

e bleibt e: drēd = druden;

e wird ad: snad, klad, wad = waf, sad = Sa, mad = maf

e wird i: bittet = gebeten (fort.)

e wird ä: rädgo, sädgo = Ragen, fädor, läder, snäwöl, Tschwöl,
läbo = laben, wäbor = Aben;

e wird ö: gō = gefen, stō = stufen.

i

Kurz i in betruhter Silbe

bleibt i: bliz, Fritz, spitzy, hēz, krish, brill, strik, dis =

stiff;
wird e: hē, sē = fin, Fin;

wird ä: zäd = zimb, gwäst = Gwast

wird e: dēnd, dēnt, flēnk = flink, kēnd = Kind, gswand = gschwand

wird e: zwīn; hēn = hien, gsīkt, gsīkt = Gsiffst.

Kurz i in mindrer betrubter Tilbe

blibt i: mări = Maria;

wird ē: hausrē, wītē = Wirtin, millorē = Müllerin;

wird d: visdird, mussdird;

fällt mir in der wasser Zuströmtum mit der fudung ig: fuffig, sehsig;

Lang i in betrubter Tilbe:

blibt ē: smid, zel, stel;

wird id: midr, diot, wioq, stioq, flioq, bried, didb, spioq;

wird oi: loit = lioq, loist = lioq;

wird ui: zuich, knui = Ruin;

wird o: Kommt; wird i: sillo = pfilan; wird o: soppo = pfiban.

Kurz o in betrubter Tilbe

blibt o: soppo = Drogen, sloss, klotz, holz, kopf, droff,
wolla, stolz, kohd;

wird ä: körb, gärb, märgo = Mergen;

wird ö: zöl = zoll, wöl = woll, döhter = trostern, gflöhter;

wird ää: draäst = trost, raüst = Rost;

wird äö: dädn = dorn, hädn = horn, zädn = zorn, wädn =
wert, mädn = mergen;

wird u: summer = Sommer, drucko = trockn;

wird e: ~~dektor~~ = doktor, Ouyte, klefft = klyfft;

wird ē: mätig.

Kurz o in mindrer betrubter Tilbe

blibt o: kärwot = Quersot;

wird ä: antwät = Antwort

wird äö: kuhädn = Küffer

wird d: arskät = Antwort, appetird = appetit;

Lang o in betrubter Tilbe

blibt ö: wöl, höl, köl, söl, öfo, vöglgöstöl;

wird o: both, hollö;

wird ö: dömmö = Horn;

wird ö: frö = Frosch;

wird ö: krönd = Krone, ta bönd = Lohnd; söö = Pfeffer;

wird äd: wärd = ymerdun, bärd = byrd;

wird ää: äärd = Ofen, stääs = Hof, vörläärd = verlornd,
strää = Hof, kläästör = Klopst, flää = Hof.

wird id: gnid = Wrob.

Lang o in winder betruhter Tille

bleibt ö: swäzbröd = Tzwarzbröd;

wird ää: älsäärd = Halbfernd;

wird d: rēktor = Rikter, dirēktor = Direktor, simmō = Timmō;

wird ud: almuddō.

u

Kurz u in betruhter Tille:

bleibt u: mustör, tutter, zucker, braut, lust;

wird ü: duht = Düst, wüst, küz = Kuz, dün = Funn;

wird o: smotz = Tzsmatz; *

wird ö: lömpfe, wöndör = Wöndör, grömm = Krüm, röm = Fern;

wird öö: kööst, brööst; wird ud: luddör = Luder;

Kurz u in winder betruhter Tille

wird e: ähtōn, waldēn = Ohtōn, Waldēn;

wird d: ähtōwār = Ohtōwār; wird ei: eis = eis, eis hōst;

fällt mit: uröl = Ursöl.

Lang u in betruhter Tille

bleibt ü: für = Furs (Folz) ür, püdl = Fudl, Strüdl;

wird öö: ööse = Uuse, ööglük = Untglük, örēcht = Uuonst;

wird ud: kud = Kus, rud = Kus, mudt = Müst, quof =

guf, buös = Luse, ynuog = ynuug, krudg = Kruz;

wird id: riefd = rufnd.

ä.

Kurz ä in betruhter Tille

bleibt ä: säz, säz, ställ, wäld, präht, mäht;

blibt e: predicat = fröiditak, epfl, meisto, ergor, dehor;

mirde: sweror, hetor = pfünzra, fröitar;

mirde: glähtor;

mirde: swenz, grenz = Rünzra, denz = Rünzra;

Lungä in betonten Silben

blibt ä: käs, gspräh, sädd, lädd; mirde: mädor = Wäpfer;

mirde: zello = züflan, vörzello, wüzflan, semm = pfünzra;

mirde: ädrat = finta, wädro, kädfor;

mirde: spät, grät = ywütflan, bläst;

mirde: gös = Grop. ö.

Rünzö in betonten Silben

mirde: hell = zilla, fres = Löffra, kest = Röpfa;

mirde: mädrat = Wörtar, dädrat, hädrat = fröitar;

mirde: Stärko = Wörfa;

Lungö laut in betonten Silben

mirde: bego = Lögän, vörnigo = Wörnögän;

mirde: de = Trän;

mirde: ghadro = gahfön, vörfladno = wntlyfön.

u.

Rünzü in betonten Silben

mirde: fisto = Föfsta, gwiz = Gwünz;

mirde: burgersaft = Lögärsstoff, nutz = nüzän, ruk = Rükän;

mirde: bröllo = brüllän

mirde: wäsd = wänfsta;

mirde: wudlo = wüflan.

Lungü in betonten Silben

mirde: högl = höyäl, flögl = flüyäl;

mirde: triob = triob, griog = Rünzra, höst = hösta.

ei.

ei in betonten Silben

wird ai: blei, frei, fleis; noit;
 wird ao: fläos = fließ, zäohnd, smäohlo;
 wird oo: böo = Linn, stöö = Stein, flöö = Flinn;
 in mindor betentur Filla
 wird o: nöhz, sultos, arbot, wäret = Wärsfart;
 wird e: wēlde, dērfle, säbble;
 fällt rns: urtl = Urthail.

eu.

eu in betentur Filla
 wird ui: fuier, Finer, suiot = Fünst, huiot = Finer, nui =
 nun, ui = nuf;
 wird di: zoig = Zung
 wird ao: had = Han, strad = Strun.

au

in betentur Filla
 wird aa: staab = Stamb, aag = Aug, laag = Lungen, laab;
 , au: broup, boue, bouh, houp;
 „ ä: Niklas = Nibelund, bla = blau;
 „ ö: böm = Linn, söm = Fin;
 „ i: bricht = brüster;
 wird u: dussö = Dussau

In mindor betentur Filla
 wird aa: Kinselsaa = Kinselbau;
 wird au: Straabous = Strabouff.

äu.

in betentur Filla wird
 ei: moilor, Mänlar, goil = Grula;
 wird ai: glæbigot = Glänbigot;
 wird e: drēm = Trümm;
 wird ö: drömd = Trümm u. römmö = Trümm worsömmö
 wird ui: bruidr = Trümm. worsömmö

ai

in betentur Filla wird: äo: Käösör, Krüper, säcto = Trite,
bis zum noits Käösör, sflangfettar Zupfz.

b

bleibt: bau, bla - blau, bouh, buch, bär - braun, bald bah,
 boiso, bisso, busso = Luffen, bazo, bödd, laab, gib, wöib,
 had, haub, ungsdib = ungsfiben, ungsfanz. L.
 von Flugun;
 wird p: ruffo = Rouben, drapp = Grab;
 wird s: erobiso = fodderun;
 wird v: kälwlo = Kull, sälwlo = Fülllin, ddiwlo = Fülllin;
 fällt w: kingolo = Gungbrun;
 wird ungsfiben: gruob, fälbo = Füllen, stradbo = Füllen,
kleib = Füllen;
 fällt un: nöm = Finnen, röm = Finnen, rä = Finnen, nä =
 Finnen, erwörk = Altwort.

d

bleibt: daon = dorn, dum, druff = dorn, dick, düst,
diser wird yabronst statt der Andron
 wird t: silt = Füll, rent = Rind;
 wird z: zöestik
 könt fingn: mëndol = Mündlin, pfennol = Pfändlin;
 fällt un: möö = Mond, abero = fodderun, avokat = Altwort,
nädro = Füllen;

f

bleibt: fischang = Fischen, fälf = fünf, huof = Huf
dauf = Lauf, fäöl = Füllen in der Bedeutung als
 kleine Abolung der Haut, stefz = Füll;
houfo = im Ofen mit einem Füllen;
 wird p: hamff = Haut, sarpf = Füll, pestl = Füll;
 wird v: swäowl = Füllen;
 wird ungsfiben: wetz = Füllen;
 fällt un: fupz = Füllen

g.

bleibt: gräs, graäs = gras, gän, gar, gast, räddg, säddg =
Tugend, wädgd = mütig;

wird n: ränd = rind, wänd = Wand;

wird k: stänkel = Stängel; wäck = Wack;

wird h: stächt;

wird s: Krüss = Kreuz

kontingenz: gsnell = schnell, gsparziert = spaziert (Part.) drözg =
eine Art Kinnrind, löpzd = Lufz, gsrib = Riß,
gwermd = mürben.

fällt weg: danzt = getanzt, daust = gatanzt, dekt = gadekt,
pflanzt = gepflanzt, määrn = mürben, krast = kratz;

h

bleibt: hönd, händ, füngn, hörd = hören, händ = händeln;

wird h: zucht, gsicht, gsicht = zucht, Gschicht, Gschicht;

fällt weg: wärd = Wärd, sultos = Sultos, Kränkot =
Krankheit, gröndt = Gwandt;

ch.

bleibt: dächt = dacht, brächt = gabraucht, fächt = Facht,
flächt = flacht;

wird g: zigörē = Zigeri, jügd;

wird z: wizto = witzig, L. Galt, niz = Nizt;

wird n: mänd = mänd, nän = mänd;

wird k: nächt, die Nächt, stärk = stark;

fällt weg: mill = Müll, Uord = Uord, ärdlo = ärdlo, värlich,
ärtlo = ärdlo, närtlo = närdlo, värlich, värlich,
Kanzond = Kanzond, Kanzond = Kanzond.

k

bleibt: Kranz, Käorn, Kärl, Kärd = Kärd, bukel =
Lukel, Könkel, pakd;

wird h: lahd = Lahn;

wird g: gutsd

wird zg: smazgd (Schmutz?) ein neugeborenes Geseß mit
dem Munde hin offen; stazgd = Stutz.

l

bleibt: gaul, wält, feld, lied, loud, laäs = Mäthelpharin,
 zahl, län, halt;
 wird r: burol = Pulver, kurol = Kürbel;
 kommt singul: kumolt = Künat
 fällt weg: kedr = Kallr, witt, sött, von mollen, fallen;
 wird n in ün = ^{m.} Stamm, könnst;
 kommt singul: kettem.

bliebt: maus, mä. n

bleibt: näst, näht, nutz, netz, dannn = Stamm,
 Stamm = Stamm;
 wird m: kampf, bemsel, sempel - Stamm;
 wird l: Tettlan = Stamm;
 wird n: lenid, Linnel, wen = Stamm;
 wird t: nings, morgots = Stamm;
 kommt singul: nähnd = Stamm, nänd = Stamm, Stamm, Stamm, Stamm;
 fällt weg: äbd = Stamm, dugod = Stamm, kä = Stamm; ödzig = Stamm;
 ködzig könnützig = Stamm, in der Stamm fallst
 bär = Stamm, zä = Stamm;
 n wird Stamm: nähänd = Stamm;
 wird Stamm nk: Stamm = Stamm.

p.

bleibt: dapp, tapp, pak, snapp, lapp, galopp;
 wird b: bost, bass = Stamm, bud = Stamm, bch = Stamm, btsaft =
Stamm, doblt = Stamm, bötsd = Stamm;
 wird g: gömpd = Stamm;
 wird Stamm: Stamm = Stamm.

r

bleibt: raät = Stamm, rät = Stamm, räd, ruos, jerg = Stamm, trieb =
Stamm, tragd = Stamm;
 wird l: balbirer = Stamm, zöndel = Stamm in der Stamm
 burol = Stamm;

füllt wird: ät = Art, klänēt = Klarinett, mädor = Mädder,
swäz = Pfanz, häoz = Herz, gebütsdag = Geburtstag;
wüst = Wust, düst = Düst, büst = Büst, Mätō =
Mädder, bät = Bäst, füst = Fust, fētig = festig.

s

bleibt: sad = Saad, gräs = Gras, bäs = Bas, gläs, wäs, wäs
wäs mäs;

wird s: bist, glüst = Glüst, wüst, füst = Fust, düst,
wird wuygepft: slöck = Lohbiffen.

t

bleibt: wett = wett, gott, sött, wäst = Wäst, äot = Art,
wird d: Düorn = Düorn, Döhtor = Döhtor, gädde = Gädder, gäd =
Gäd, äg = Äg, dis = Dis, dais = Dais, däs = Däs,
dund = Dünd;

fünt finzn: löcht = Löcht, büst = Büst, vortrichtō = vortrichtō
wistaw, füllwistaw, dshöomb = Dshöomb;

wird s durch Wuygepftung: blöst = Blöst, wird d: iörs = iörs;
füllt wuy: prädik, Benedik = Benedik, fäsnot = Fäsnot.

w

bleibt: warm = warm, wäs = Wäs, wäs = Wäs, wäs = Wäs;

wird m: mir, mör = mir, smalls = Smalls, dds malls mads = dds malls mads;

" b: äbig = äbig.

II. Das Dshöomb in Bezug auf die Wortformen der flechtigen
Beywörter und Formwörter.

a. Substantiv.

Mehrzahl. Diefelbe wird gebildet bloß durch den Umlaut in:

däg = Täg, köis = Köis, für u da auf mē = Mē;

dē = Dē, swenz = Swenz, Stiel = Stiel, därm = Därm;

die im Hochdeutschen vorkommenden Plural-Endungen bleiben unversändert.

snitz: Snitz, sē = Sē, kētwis = Kētwis, dis = Dis, füs = Füs;

fünt finzn all ē: Kälē;

" " " d: mädor = Mädder, sägōd = Säggel, Trupen;

Die Endung e wird er: gseñdr = Gefänge, gstellr = Gestelln;
gwichtdr = Gewicht, bönddr = Böndn;
Die Endung en bleibt e: Stand = Stangn, kēzd = Kēzn, jōnfōrd-
jungfōrn, sēpsld = Sēpseln;
wird er: better = Bettern;

füllt man: sētz = Sētzgn, fält = Fältgn;
Die Endung er wird r: äkr, glēsr, dēhr = Dēhrn;
Die Diminutiv-Endung lein wird gewöhnlich lo:
gräsl = Gräslin, bērgl = Bērglin.

In Dativfällen werden von manchen Substantiven Diminutiven
gebildet, welche im Dativ nicht vorkommen:
flässl = Flüss, spēkld = Spēk, giöldl = Göld, hērgstld = Hērgst,
muotgethōsl = Mōtgethōsl, hērgl = Hērg,
gēitigērbild, ärtōsl = Ärtōsl, kēpsld = Kēpsl,
wāsl = Wāsl, gēildsl = Gēildsl.

In einigen Ausdrücken stehen Hoffmann im Plural:
zwei Suppen = zwei Tuppen, zwei Mells = zwei Mēlln, zwei Mēlln
die Kasus: Die Genitive sind nicht alle objektiv gebildet, in
manchen Fällen vorkommend. Radenbart: mēñdr hēdi = bei mir
hēdi, steht der Genitiv zur Bezeichnung des Umstandes der
die attributive Genitive sind nur in der Einzahl gebildet und
nicht im Plural: s. freimädr bud.

Man im Hauptwort unfür die Präposition steht, welche der Dativ
regiert, so vorkommt das Hauptwort die Kasusendung: aufm fēld,
nādr kirch, in der Wäpplēnd vorkommen die Wörter auf
er n. el das n: vō sēnd epflauff dō hōisdr.

Das e kommt im Dativ nicht häufig bei Wörtern, welche im Plural
Endung e haben: auf dō dēsd, ä dō wēnd n. in Hēndn, bei manchen
Wörtern bleibt jedoch auf dem e manchenmal weg: auf dō kēpf-
auf dō Rōpfn, mit dō rōss = mit den Rōssen.
Hauptwörter, welche nur in der männlichen Form vorkommen, haben

in der Regel im 1, 2. u. 3. Sella die Dreyungsbildung e. u. u.
dr gräf, 's gräfs, om gräfs, do gräfs.

Einzelne Nebenformen finden in dieser Dreyung nicht statt.
Die Personennamen haben theils die alte, theils die neue Declination.
z. B. 's Paulos, 's Karlos, 's Sägglos (Sägglä yppfr.)
's Tenstorlos (Tenstrolä yppfr.). Nenn noch: 's Raphael,
's Christopho, 's Buko (Luk yppfr.) 's Luid (Luid yppfr.)
Eigentümlich sind die Gattungsnamen: 's Burk Gregors,
's Burk Hensis, 's Christopho Lemos, 's Valerend
Karlos; nur die letzte Nenn jedoch nur der Personennamen,
die zweite nur der Gattungsnamen Deklination yppfr.

betjektiv.

Eigentümliche Nebenwörter sind: ällbott = jedes Augenblick,
graäs mähto = sehr groß, sihtogo färht = nicht sehr weit,
aber die Dreyung: bend, aru bung, brav, brövd,
brövsto, ködnitzig = Nicht nutz.

i Fürwörter.

Das unbestimmte Objekt lautet d, das bestimmte im weiblichen Geschlecht
ist die in der Dreyung d, nur dann eigentümlich mit dē. z. B.
d wīt, die Wirtin, d näht, die reiche wīt, die reiche
Wirtin, dē län näht, die graäsd ross; für das persönliche
Objekt lautet das bestimmte Objekt in der Dreyung nur dem
Genus und eigentümlich mit d: 's klädd, 's nui klädd.
Deklination des Genus = eigentümlich = bestimmten und unbestimmten

Objektwortab:

d reiche wīt	d länd näht	d nui klädd, hās
omd reiche wīt	omd länd näht	omd nui klädd, hās
en reiche wīt	d länd näht	d nui klädd, hās
reiche wīt	länd näht	nui klädd
plur reiche wito	plur länd näht	plur nui klädd
reiche wito	länd näht	nui klädd
reiche wito	länd näht	nui klädd.
d brave vatter	d brave müder.	d brave känd
omd brave vatter	omd brave müder	omd brave känd
en brave vatter	e brave müder	d brave känd
brave vatter,	brave müder	brave känd
	brave müder,	brave känd.

d'r reih nit	dē lan näht	ſ'guat kēnd
's reih nit	d'r lan näht	ſ'guat kēnds
1m reih nit	d'r lan näht	1mguat kēnd
da reih nit	dē lan näht	1s'guat kēnd
dē reih nit	dē lan näht	dē guat kēndor
d'r reih nit	d'r lan näht	d'r guat kēndor
do reih nit	do lan näht	do guat kēndor
dē reih nit	dē lan näht	dē guat kēndor.

Das uel finnischpudal Finnisch gebrauchte Obdialekt wird in
folgender Weise declinirt:

dēor	diō	dēs	Singular - Sällor - lantab:		
dēs	dēora	—	sällor	sällō	säll
dēom	dēora	dēom	sällom	sällor	sällom
dēo	diō	dēs	sällō	sällō	säll
Plural			Plural		
diō, dēora, dēom			N. sällō, D. sällō, A. sällō, in allen		
diō			3. Sällor gleich.		

Verglebe:			
d'r säll	dō säll	's säll	Plural
			dē sällō
do sällom	d'r sällō	do sällom	d'r sällō
do sällō	dē säll	's säll	do sällō

im folgenden: d sällor (wie fin in gebrauchlich)

d sällor	d sällō	d sällō	Plural
			sällō
om sällō	ora sällō	om sällō	sällō
on sällō	d sällō	d sällō	sällō

und die Obdialekt:

d sällor mä, sällō fraä, d sällō kēnd naban
sō d, " sō d, sō d,

Das finnischpudal, dieses wird häufig in der Bedeutung:
"das rindere" gebrauchet und wird ausgesprochen und declinirt wie
im hiesigen.

Die Personalveränderung, die, er, fin ab: i, da r sē's merden
heißt nit, heißt von Kaufmännern ausgesprochen. L. i sags und
i sags (und fin Obdialekt), da sads n. dū sads r sads und
ēor sads, sē glaubts, sēs glaubts; r goit mts und ēor goit
mēors

Das von Kaufmännern ausgesprochen da bleibt im Imperativ missbrauch
weg, z. L. nā kās't gāā; soll jedoch dieses Finnisch das
zweite Personal besonders ausgesprochen werden, so wird es ausgesprochen
z. L. nā kās't dū gāā (und fin Obdialekt)

Wen bei konditionalen Oberbegriffen das Lindnerwort „man“
nicht steht, so wird das Formum des zweiten Grades ebenfalls
fünffig vorgelesen, z. B. läst mo gää is recht, so wird fünf
vorgelesen z. B. duost du des nå du i säll.
Das sog. affixe Dativ wird fünfzig vorgelesen bei einem Stamm
vorgelesenem Dativ z. B. jetzt lest mir des gää, jetzt
gäst mir o mål ähton.

Fünffig Formum und die Oberbegriffe sind: jetzt bist mir o mä
(gleichsam lobend), jetzt bist mir o kärld.

Bei dem konditionalen Imperativ steht ebenfalls fünfzig das
Dativ mir z. B. läs mir des den gää, bleib mir dröck,
bleib fünfzig!

Walt das im Imperativ vorgelesenen Possessivpronomen
des zweiten, des dritten, des vierten und im Imperativ
meistens dr mä, de dö, de sö vorgelesen.

Walt das Affixes des vorgelesenen Imperativs mä,
mif steht in den Oberbegriffen: gott sträf mir, i firk
mir, der Dativ.

Das vierte vorgelesene Relativpronomen ist wä, welches
zuerst für die Konjunktion vorgelesen z. B. döer boum
wä dö stät, dö kändor, wä höbo sönt, wäs drui
gsö ist - als ob die Ufer sind.

Die unbestimmten Imperativs Formum, Nennend lobend
im Imperativ aber und neddor. äbber nint im
Dativ und Affixes sind z. B. i säg's äbber, i mä
äbber.

Bei jeder Zeit, um die Größe zu zeigen vorgelesen
Wort zu verwenden, nicht selten n vorgelesen: z. B.
o neddor. Die Zeit vorgelesen und in folgenden und vorgelesen
Sätze sind: Slä. nom öds nä - pfly ism sin fir, i häa - neni
jä gsait; i bē. nand äbber suldig.

e. Zahlwörter.

Inklination des Zahlworts, Ein.

öör	öönd	öö
öös	öörd	öös
ööm	öörd	ööm
öön	öönd	öö.

Die Grundzahlwörter erhalten gewöhnlich die Endung e, wenn sie unpräfixal der Verbindung mit einem Hauptwort gebraucht werden: viere, zweife, fünfzeende.

Die unpräfixierten Zahlwörter sind gewöhnlich gebrauchlich. Nicht wenige gebraucht man häufig abär z. B. abär kröydt = einige der übrigen Kränze.

Bei einer unpräfixierten Zusammenfügung stellt man bei solchen Dingen, die häufig gebraucht werden, das Hauptwort dem Zahlwort vor z. B. o pfundes zweif, o wöhenes drii.

Am häufigsten wird bei einer unpräfixierten Zusammenfügung gebraucht o stiker z. B. o stiker zweif, atwa zwiff, o stiker drii = zehn, unpräfixiert vereinigt.

geben

Conjugation.

Infinit. gēo

Präp. d. Indik. i gēo

do gēist

dr gēit

mör gēitē

isr gēnd

sio gēnd.

Konjunktiv: i gäob

do gäobst

dr gäob

mör gäobē

isr gäobē

sio gäobē

Konditional: i gäb

do gäobst

dr gäb

mör gäobē

isr gäobē

sio gäobē

Imperativ: gēb, gēnd (gäobol),

Wählwort d. Vergegenwärtig:

gehen

stehen

haben

Infinitiv: gao

stao

hao

Präp. d. Indik.

i gän

i ständ

i hao

do gäst

do stäst

do häst

dr gät

dr stät

dr hät

mör gäöt

mör stäöt

mör händ

häöt

isr gäöt

isr stäöt

isr händ

häöt

sio gäöt

sio stäöt

sio händ

häöt

1 Part. der
 Ausgangsp. kenns, darfs gewist.

	<u>sein</u>	<u>müssen</u>	<u>mögen</u>
Infinitiv:	señ	müssē	mēgo
Part. d. Präs.	ibēñ	i müss	i mē
	do bist	do müssst	do mēst
	dr ist	dr müss	dr mē
	mer sēñd	mer müssē	mer mēgē
	idr sēñd	idr müssst	idr mēgot
	sid sēñd	sid müssst	sid mēgot
Präs. d. Prät.	i sei	i müss	i mēg
	do seist	do müssst	do mēgst
	dr sei	dr müss	dr mēg
	mer seiē	mer müssē	mer mēgē
	idr seist	idr müssst	idr mēgot
	sid seiē.	sid müssē	sid mēgē.
Conditional:	i wär	i müsst	i mēht
	do wärst	do müsstst	do mēhtst
	dr wär	dr müsst	dr mēht
	mer wärē	mer müsstē	mer mēhtē
	idr wärst	idr müsstst	idr mēhtst
	sid wärē	sid müsstē	sid mēhtē
Imperativ:	sei	—	—
	sēñd	—	—
Part. der Aus- gangsp.:	gsē	müss	mēgo (gmēht)

~~Adelung (Förstner), Teil 2. Okt. 1860.~~

Adelung Förstner, 18. Dec. 17.